

Jahresanlass 2018 vom 5. September 2018 in Aarau

Text: Henry Lüscher
Bilder: Henry Lüscher/Kathrin Kraus

Der Spruch von den reisenden Engeln ist zwar etwas abgedroschen, aber für die Anlässe der Oldies im Jahr 2018 hat der Himmel bisher immer gelacht. Muss doch etwas dran sein, an diesen Engeln! Viele Ehemalige haben sich den 5. September reserviert und den Weg nach Aarau gefunden. Mit jedem Zug, der aus West oder Ost im Bahnhof einfuhr, hat sich die Schar vergrössert. Mit 205 Ehemaligen kann dieser Anlass getrost als Rekord bezeichnet werden und dementsprechend beschäftigt war das Organisationskomitee, das den ganzen Tag hervorragende Arbeit geleistet hat.



Ich weiss nicht, ob es Holländer bei uns hatte, aber wenn, dann haben sie sicher die Spezialität des Aarauer Bahnhofplatzes bewundert, die tulpenförmigen roten Sitzgelegenheiten.

Neun Stadtführer und -führerinnen standen bereit, den Gästen die Stadt zu zeigen. Emsiges Treiben herrschte für eine Stunde in den alten Gemäuern und Gassen der 1248 gegründeten Stadt auf dem Felsen. Aarau ist ja bekannt für seine prachtvoll bemalten Giebel und so sah man manche Gruppe in der «Hans guck in die Luft»-Stellung ebendiese Kunstwerke bewundern. Moderne Architektur ausserhalb der Stadtmauern – wie der Anbau des Stadtmuseums – setzen Akzente und sorgen für Abwechslung. Der Mix aus renovierten alten Gebäuden, neuen Bauwerken, verdichtetem Bauen und Hinwendung zu einer Gartenstadt in den Aussenquartieren hat Aarau zum Wakkerpreis verholfen.

In einer Stunde konnten natürlich nur Schwerpunkte gesetzt werden, der Besuch des Meyer'schen Stollens, des Kunsthhauses oder des ersten Bundeshauses der Schweiz muss später privat erfolgen. Viele der Ehemaligen



waren zum ersten Mal in Aarau und zeigten sich überrascht, wie schön, interessant und besuchenswert die Stadt ist. Das freut uns Aarauerinnen und Aarauer natürlich! Wir hoffen, dass viele Oldies noch einmal zurückkommen und die Stadt genauer unter die Lupe nehmen. Eine Gelegenheit wäre die Frühlingsausstellung des Kunsthhauses Aarau, «Blumen für die Kunst», wo Meisterfloristen mit wundervollen Arrangements ausgewählten Kunstgemälden begegnen.

Item – um zwölf Uhr trafen alle Oldies wohlbehalten vor dem Restaurant Kettenbrücke ein, wo in Ermangelung von Hortensia Ernst, die anderweitig verpflichtet war, Peter Schüpbach die Anwesenden im Namen des Vereins willkommen hiess.



Beim Apéro auf der Veranda des ersten Stocks bot sich der Blick auf die Aare, die der Stadt ihren Namen gab. Wie immer brauchten die Organisatoren eine Weile, bis sie die schwatzenden, lachenden und gestikulierenden Oldies in die Speisesäle bekamen.

Zwischen Vorspeise und Hauptgang erzählte Henry Lüscher, Wahlaarauer und Präsident der «Bruderorganisation» Aeropens, heitere Geschichten und Anekdoten über Aarau. Da die Akustik respektive Übertragung der Rede in die drei Räume unter den Erwartungen lag, steht der Text von Henrys Grussbotschaft



auf der Oldies-Homepage zum Abrufen bereit. Sie endete mit der Bemerkung, dass im Aarauer Schachen seit 1912 jahrelang Flugtage stattgefunden hätten, und wenn nicht der Stadtrat 1960 den Bau einer Piste abgelehnt hätte, wären wir heute vielleicht im Restaurant Runway 27 und nicht Kettenbrücke. Die auch schon 1949 abgerissen wurde...

Mit dem süssen Dessert ging ein weiterer höchst erfolgreicher Oldies-Tag zu Ende.

Viele können es kaum erwarten, bis sie am 21. November im Schluefweg wieder zusammenkommen und die angefangenen Geschichten fertig erzählen können...

Liebe Swissair Oldies

Sommerzeit – Ferienzeit – Hitzewelle! Die heissen Sommertage haben nicht unbedingt zum Arbeiten vor dem PC eingeladen und trotzdem macht es immer viel Freude, die Berichte und Fotos von den verschiedenen Oldies-Anlässen zu sichten und noch den letzten «Schliff» anzubringen. Wie immer hat sich das Redaktionsteam auch für diese Ausgabe bemüht, Interessantes, Spannendes und Neues von und über unsere Vereinigung und die Luftfahrt für euch zusammenzustellen.

In diesen Wochen geht es mir wie vielen anderen Swissair Oldies. Traurig blicke ich zurück und erinnere mich, was vor 20 Jahren vor der Küste von Peggys Cove passiert ist. Wie viele andere weiss auch ich noch ganz genau, wo ich war und wie ich die Nachricht von SR 111 erfahren habe, und wie viele von euch habe auch ich Freunde und Bekannte an diesem Tag verloren.

Akribisch genau wurde untersucht, was damals passiert ist. Hypothesen über die Unfallursache wurden erstellt, Untersuchungsberichte und unzählige Bücher geschrieben. Es wurde getrauert und es wurde langsam auch wieder Zeit, nach vorne zu schauen und Neues zu wagen, wie dies auch Halifax immer wieder getan hat. Trotz Katastrophen und Unglücken, welche die Stadt heimsuchten, entwickelte sich Halifax zu einer modernen Metropole an der Ostküste Kanadas. Als Besucher spürt man den Optimismus, die Fröhlichkeit und die sprichwörtliche Gastfreundschaft der Menschen. Aber man spürt auch, dass Vergangenes mit dem nötigen Respekt in Erinnerung behalten wird.

Mit Beatrice Tschanz und Jürg Schmid schauen wir in dieser Ausgabe nochmals zurück auf den 2. September 1998. Nicht vergessen möchten wir aber gleichzeitig auch den Blick nach vorne in eine hoffentlich positive und optimistische Zukunft. Wissend, dass die Swissair-Familie unsere Kolleginnen und Kollegen von SR 111 nie vergessen wird.

Herzlichst
Kathrin

Weitere Fotos vom Jahresanlass in Aarau sowie von weiteren Anlässen 2018 findet ihr unter:
www.swissairoldies.ch
Rubrik: Fotos

Henry Lüschers Rede ist auf unserer Homepage publiziert.

Inhalt:

Adressen Vorstand	3
Adressen Regionalgruppen	4
Neumitglieder	6
Wir gedenken	6
Aus der «Oldies News»-Redaktion	7
Impressum	10



13. Juli 2018: Spezial-Anlass «Fahrt mit der Furka-Dampfbahn von Realp bis Gletsch»

Text: Joerg Drittenbass

Fotos: Monika Février, Werner Schwab, Kathrin Kraus

SWISSAIR Oldies unter Dampf!

Es waren nicht weniger als 120 Oldies, die sich am Freitagmorgen am Bahnhof der DFB in Realp einfanden und den dort wartenden Extrazug mit grossem Hallo und Begeisterung in Beschlag nahmen. Es ist schliesslich nicht jedermann/frau gegönnt, die Furka in einem extra mit ehemaligen Swissairlern bemannten Dampfzug zu besteigen.



Alfredo Degen und Joerg Drittenbass

Die genau vorgegebenen Plätze waren bei deren Ausschreibung durch den Oldies-Vorstand innert Wochenfrist ausverkauft und eine umgehend eröffnete Warteliste hoffnungs-(los)-froh überfüllt.

Hoffnungs-froh deshalb, weil der Vorstand daraufhin beschlossen hat, das Dampf Abenteuer nächstes Jahr am 12. Juli noch einmal zu wiederholen. (Ausschreibung erfolgt Anfang 2019).

Nach pünktlichem Eintreffen der über 70 Teilnehmenden, die mit dem HessCar direkt vom Flughafen anreisten, galt es aber

vorerst die erwartungsvollen Gäste an Bord zu begrüssen und einzuweisen.

Max Annen, Alfredo Degen und der Chronist als Gastgeber gaben sich alle Mühe, die aufgestellte Gästeschar in die Welt der Furka-Dampfbahn einzuführen, und schon bald kam die Haltestelle Tiefenbach in Sicht. Hier musste die offenbar durstige Dampflok mit Frischwasser aufgetankt werden, und weiter ging's zur Furka-Station.



Max Annen

Dort waren es die Oldies, die auftanken konnten: Der vom Vorstand offerierte Apéro riche fand regen Zuspruch, bevor es dann durchs dunkle Furka-Loch ins sonnige Wallis ging. Entlang dem leider nicht mehr sichtbaren Rhonegletscher dampfte der Oldie-Zug zum historischen Dörfchen Gletsch, wo im altherwürdigen Hotel Glacier du Rhône ein feines Mittagessen aufgetischt wurde. Die sympathischen Gastgeber Tobias und Mark Winkelmann und ihre freundliche Service-Equipe sorgten dafür, dass die Tischgespräche und Tranksame nicht versiegten und bald – zu bald – war es Zeit, per Car oder individuell den Heimweg anzutreten.

Wir alle dürfen uns darauf freuen, dass es nächstes Jahr wieder heisst: Volldampf voraus und mit Bähnlergruss.

Joerg Drittenbass



Die Swissair Oldies bei den DFB-Bähnern

Zugegeben: Ich hatte als Bub nie eine Modelleisenbahn und mit den SBB verbindet mich nichts als ein jahrzehntealtes Familien-Generalabonnement! Und trotzdem bin ich heute konzessionierter Streckenwärter und begeisterter Gästebetreuer der DFB (Dampfbahn Furka-Bergstrecke).

Diese schönste aller Schweizer Dampfbahnstrecken führt entlang der Furka-reuss hinauf zum auf 2000 m ü. M. gelegenen, 1,8 km langen Furkascheiteltunnel, um dann via Rhonegletscher, Gletsch und durch einen imposanten 360-Grad-Kehrtunnel hinunter nach Oberwald zu st(d)ampfen.

Damit das weiterhin möglich ist und bleibt, arbeiten tausende von Fronis (Frondienster) jedes Jahr 12 Monate lang, um im Sommer vom Juni bis Oktober pro Tag zwischen zwei und vier passquere Dampfzüge fahren zu sehen. Darunter sind es nicht wenige ehemalige Fliegende, und es war im Gespräch mit ihnen, dass die Idee einer exklusiven Swissair-Oldies-Extrafahrt geboren wurde. Der Glaube versetzt bekanntlich Berge oder lässt sie zumindest mit Dampf befahren und ich habe noch nie so viel staunende, strahlende Bubenaugen in den wetter- und altersbedingt gegerbten Gesichtern der Freiwilligen und ihrer Fahrgäste gesehen wie in den letzten zehn Jahren auf der Furka. Eine Fahrt mit der Furkadampfbahn ist ein Eintauchen in eine andere Epoche und die Fronis sind stolz, dieses Erlebnis ihren Fahrgästen aus der ganzen Welt zu ermöglichen. Ich teile diesen Stolz uneingeschränkt und betrachte es als ein Privileg, einer dieser Verrückten zu sein. Die Bahn ist ein Zeitzeug und ein Kulturgut aus den Gründerjahren des Schweizer Eisenbahnnetzes, als die Berge nicht als Hindernisse, sondern als simple Herausforderungen an Ingenieure, Menschen und (Dampf-)Maschinen angesehen wurden.

Joerg Drittenbass



Pit Baumgartner und Laurence Siegfried



Daniel Leuenberger, Serenella Tschudi und Remo Schürmann



Georg Baumann, Ursi Erb und John Hüsey



Apéro riche



Heidi Benedickter



Werner Schwab



Vorankündigung

Die Fahrt mit der Furka-Dampfbahn findet auch im nächsten Jahr statt.

12. Juli 2019

Ausschreibung erfolgt bis spätestens Anfang März 2019



Einfahrt in den Bahnhof Gletsch



Hotel Glacier du Rhône



Maibummel vom 9. Mai 2018 am Hallwilersee

Text: Esther Nussbaum

Bilder: Christian Gantenbein

Donnerstag, 10. Mai 2018: Ich schaue am Morgen zum Fenster hinaus, alles ist grau und es regnet. Was hatten wir doch gestern für ein Wetterglück. Einmal mehr bewahrheitete sich das Sprichwort «Wenn Engel reisen, lacht der Himmel». Allerdings lachte am 9. Mai 2018 nicht nur der Himmel, sondern es lachten auch viele Teilnehmende des diesjährigen Maibummels.

Treffpunkt für den diesjährigen Maibummel war der Parkplatz beim Schloss Hallwyl. Es war ein munteres Völkchen, das sich hier begrüßte und jeder/jede traf auf viele bekannte Gesichter. «Du bist doch der oder die?» Obwohl es am Anfang nicht immer einfach war, die Menschen sofort wiederzuerkennen. Lange dauerte es nicht, da hörten wir schon die Trillerpfeife von John Hüsey. Das lebhaftes Schwatzen und Plaudern wurde unterbrochen und John konnte die Anwesenden zum diesjährigen Maibummel begrüßen. Er lobte das Kommen unserer Mitglieder und freute sich über das tolle Wetter. Er, der Organisator dieses Events, erklärte uns kurz den Ablauf des heutigen Tages – und schon ging es los!



Wanderung entlang prachtvoller Frühlingsswiesen mit vielen Wildblumen

Der Uferweg dem Hallwilersee entlang war wunderbar und wir konnten die Natur in vollen Zügen geniessen. Das Zwitschern der Vögel, die Blumen auf der Naturwiese, der ruhige See und vieles mehr wirkten wie Balsam auf unsere «Seelen». Natürlich spazierten wir in Gruppen und es wurde viel geplaudert und alte Erinnerungen ausgetauscht. Dafür sind unsere Treffen ja schliesslich da!



Die Wanderung war einfach, der Uferweg führte uns zwischenzeitlich durch ruhige Wohnquartiere mit wunderschönen Häusern. Überall sahen wir prachtvolle Frühlingsswiesen mit vielen Wildblumen. Auffallend der verblühte Löwenzahn, den wir als Kinder so gerne ins Gesicht des andern pusteten. Wir begegneten auch vielen Schwänen, Enten und Vögeln, die in dieser friedlichen Umgebung ihr Dasein auf und um den See geniessen können.

Nach ca. anderthalb Stunden näherten wir uns dem Hotel-Restaurant Seerose in Meisterschwanden. Dort trafen wir auf die Swissair Oldies, die auf die schöne Wanderung verzichteten. Beim Apéro auf der Terrasse unter den Bäumen konnten sich die Wanderer etwas abkühlen. Man unterhielt sich bestens: «Weisst du noch am Strand in Bombay?» «Erinnerst du dich noch an den Ausflug in Rio?»

John Hüsey hatte auch dieses Mal einen interessanten Referenten aus der Gegend organisiert. Herr Martin Widmer, ehemals Direktor für Militär und Bevölkerungsschutz, erzählte uns sehr viel Wissenswertes über die Gegend und ihre Geschichte sowie über den Kanton Aargau. Die Swissair Oldies bedankten sich mit viel Applaus für seine Ansprache.

Langsam wurde es Zeit, ans Essen zu denken. Die fröhliche Schar begab sich ins Restaurant, wo man einen Platz an einem der festlich gedeckten Tische auswählen konnte. Der Saal war grosszügig, das Essen sowie der Service liessen nichts zu wünschen übrig.

Die munteren Diskussionen an den Tischen gingen weiter, es wurde viel gelacht, die Stimmung war fröhlich und gelöst.

Nach der Vorspeise ergriff Peter Schüpbach, Vizepräsident der Vereinigung, als Vertre-

tung von Hortensia Ernst, die sich für heute entschuldigt hatte, das Wort. Er bedankte sich bei allen 132 Anwesenden für ihr Kommen und begrüßte speziell die neuen Mitglieder. Sein Dank ging auch an John Hüsey für die gelungene Organisation und auch an Hortensia Ernst und Ruedi Bertschinger, die sich um die Auswahl der Menüs und der Getränke gekümmert hatten. Er liess uns wissen, dass unsere Vereinigung am heutigen Tag 1317 Mitglieder zählt. Die stetige Zunahme der Mitglieder stimmt uns positiv und wir müssen alles daransetzen, dass wir auch in Zukunft Ehemalige vom fliegenden Personal motivieren können, unserer Vereinigung beizutreten. Speziell begrüßte Peter Beta Steinegger, die die lange Anreise aus dem Tessin nicht gescheut hatte, um an diesem Anlass teilzunehmen. Beta, die schon lange mit unserer Vereinigung verbunden ist, war sichtlich bewegt über die herzliche Begrüssung und den Applaus.

Die Anlässe 2018 bieten viele Höhepunkte

Die diesjährigen Anlässe bieten viele Höhepunkte: Der Zusatzevent «Fahrt mit der Furka-Dampfbahn» vom 13. Juli 2018 war sehr schnell ausgebucht. Aus Platzgründen im Hotel Glacier du Rhône war die Teilnehmerzahl auf 120 Personen beschränkt.

Anlässlich der letzten Vorstandssitzung wurde beschlossen, diesen Anlass im nächsten Jahr nochmals durchzuführen. Damit ist gewährleistet, dass alle Swissair Oldies, die in diesem Jahr keinen Platz fanden, im nächsten Jahr dann ganz sicher mit dabei sein werden. Am 5. September 2018 findet der Jahresanlass in Aarau statt. Die Einladung dazu wird in der 2. Hälfte Juli verschickt.



Peter verriet den Anwesenden noch ein Geheimnis: Für den Herbstanlass konnten wir Frau Beatrice Tschanz als Gastreferentin gewinnen. Wir freuen uns alle sehr darauf, sie am 21. November 2018 im Schluefweg begrüßen zu dürfen.

Peter wünschte weiterhin viel Spass am Anlass und allen «en Guete!» Seine Rede wurde mit einem grossen Applaus gewürdigt.

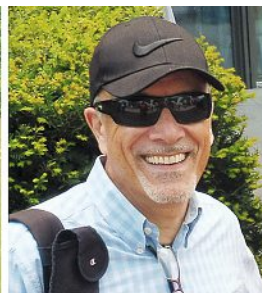
Das Essen und der Wein aus der Gegend schmeckten hervorragend und es gab mehr als genug. Die Pausen zwischen den einzelnen Gängen wurden rege genutzt, um an andern Tischen alte Bekannte zu besuchen und sich auszutauschen. Es herrschte allenthalben eine gelöste, fröhliche Stimmung, so wie es sein sollte an einem Anlass der Swissair Oldies.



In der «Seerose» am Hallwilersee wurden wir sehr verwöhnt und viele, die das Restaurant vorher nicht kannten, werden sicher später privat an diesen idyllischen Ort zurückkehren. Beim Abschied sah man nur zufriedene Gesichter, was will man mehr?

Bald sehen wir uns wieder, eventuell schon am 13. Juli 2018.

Bis zum nächsten Mal, «blijed gsund und munter! Es isch en unvergässliche Tag gsi!»



Vorschau Herbstanlass



21. November 2018: Herbstanlass 2018 mit Gastreferentin Frau Beatrice Tschanz.

Am 21. November 2018 findet unser Herbstanlass im Zentrum Schluefweg in Kloten statt. Das genaue Programm zu diesem Anlass (mit Apéro und Abendessen) entnimmt ihr der Einladung.

Der Vorstand freut sich bereits heute auf den sicher sehr spannenden Vortrag von Beatrice Tschanz und auf einen regen Besuch.

Adressen Vorstand

Hortensia Ernst-Eggenberger
Präsidentin
Himmelstrasse 8
8700 Küsnacht
hortensiaernst@bluewin.ch

Peter Schüpbach
Vizepräsident
Mitgliederdienst /
Adressenverwaltung
Meinradstrasse 4
8006 Zürich
peter.schuepbach@hispeed.ch

John R. Hüsey
Koordinator Anlässe
«Le Réduit», Vorbühlstrasse 5
8425 Oberembrach
jrhops@sunrise.ch

Ruedi Bertschinger
Kassier
Seehaldenstrasse 95
8800 Thalwil
ruedibertschinger@bluewin.ch

Katharina Kraus-Gutmann
Kommunikation
Juraweg 22, 3284 Fräschels
news@swissaioldies.ch

Esther Nussbaum-Nussbaum
Aktuarin
Birkenhofweg 5
6405 Immensee
enusbi@bluewin.ch

Regionalgruppe Ostschweiz

27. Mai – 1. Juni 2018:
Ausflug in den Bayrischen Wald mit
«BOMBENSTIMMUNG»

Text/Bilder: Esther Arnet

Nach einer fünfstündigen Busfahrt trafen die 25 Teilnehmer im Hotel Wenisch in Straubing ein. Die Gelenke waren nach der langen Busfahrt zwar etwas steif, aber die Vorfreude auf die kommenden fünf Tage gross.

Am Montag stand Regensburg auf dem Programm. Das prunkvollen Schloss der Thurn und Taxis sowie die Altstadt mit dem Dom, UNESCO-Welterbe, beeindruckten uns sehr.

Der Dienstag war dem Bayrischen Wald reserviert. Birgit, unser Guide, stellte uns mit viel Wissen und Herzblut ihre Heimat vor. Der Zauber der Glasherstellung sowie die idyllische Landschaft faszinierten uns sehr – der unübersehbare Kommerz allerdings etwas weniger.

Bombenstimmung – wortwörtlich!

Während der ganzen Reise herrschte eine «Bombenstimmung» in der Gruppe. Nachdem man uns informierte, dass in unmittelbarer Nähe zu unserem Hotel eine 250 kg schwere Fliegerbombe aus dem 2. Weltkrieg gefunden wurde, die ein Spezialkommando entschärfen musste, blieb uns nur eine knappe Stunde Zeit, um zu duschen und das Hotel zu verlassen. Um 17.30 Uhr wurden wir evakuiert und um 22.30 Uhr kam die Entwarnung vom Sprengkommando und wir durften ins Hotel zurückkehren.

Die Ungewissheit bereitete einigen zwar etwas Mühe, aber sonst vernahm ich keine Beanstandungen aus der «Reisegruppe» während der ganzen Evakuierung. Die Swissair war eine gute Schule fürs Leben und für alle Lebenslagen.

Erwähnt sei allerdings noch, dass die Augen einiger fast so gross wie das Wienerschnitzel auf dem Teller wurden, als man offenbar eine Übernachtung in der Turnhalle in Erwägung zog.

Passau mit der barocken Altstadt, dem Dom mit der grössten Orgel und als Highlight die Fahrt auf der schönen blauen Donau mit dem Kristallschiff liess uns das Geschehene vom Vortag schnell wieder vergessen! Die Stimmung unter uns war immer noch «bombig»! Am Tag fünf stand eine wildromantische Schifffahrt durch die Flusslandschaft des Donaudurchbruchs, mit dem Kloster Weltenburg, auf dem Programm. Die Ankunft verlief chaotisch – Fronleichnam – es schien fast so, als ob ganz Bayern mit Kind und Kegel zum Kloster pilgerte. Unsere privilegierte Führung in der Klosterkirche, ein Teil wurde für uns abgesperrt, versöhnte uns allerdings mit den vielen Leuten und dem heissen Wetter (Durchschnittstemperatur 28 Grad, während der ganzen Reise).

Eine wunderschöne, äusserst spannende Reise nahm ihr Ende. Nochmals genossen wir ein exzellentes Mittagessen in Diessen und Leo, unser Fahrer von HessCar, brachte uns unverseht an unsere Einsteigorte zurück! Vielen Dank an alle Beteiligten und an Leo – ohne euch wäre die Reise nicht möglich gewesen!

5. Juli 2018: Ausflug mit den Oldies
Stamm Chur auf den Churer Hausberg
Brambrüesch

Text/Bilder: Christian Gantenbein

Der Churer Stamm lud die Ostschweizer und die Zürcher Oldies auf Churs Hausberg Brambrüesch ein. Organisiert wurde dieser Anlass durch Marlis Giger und Beat Speck.



Marlis Giger

36 Swissair Oldies trafen sich um 11 Uhr bei der Talstation der Brambrüeschbahn in Chur, um mit der Luftseilbahn bis zum Känzeli auf 1170 m hochzufahren.

Dort stiegen wir in kleinere Vierergondeln um und erreichten so den Churer Hausberg Brambrüesch auf 1595 m.

Von der Brambrüesch-Bergstation wanderten wir zur Alpbeiz, wo uns ein prima



Bärbel und Rico Bächli

Apéro mit Bündner Salsiz, Alpkäse und Weisswein serviert wurde. Spontan luden wir ein amerikanisches Pärchen, das zum ersten Mal die Schweiz besuchte und auf dem «Honeymoon» war, zum Apéro ein. Für das Mittagessen konnten wir zwischen Bündner Capuns, Spätzlipfanne und Hörnli mit Ghacktem auswählen.

Jene, die nicht mehr so gut zu Fuss waren, nahmen in der Alpbeiz das Dessert und den Kaffee. Anschliessend fuhren sie mit Marlis Giger wieder ins Tal und sie zeigte ihnen noch die Churer Altstadt.

Diejenigen, die noch weiter zu Fuss gehen wollten, wanderten zur Edelweisschütte hoch und nahmen dort die Nachspeise.

Mit dem Wetter hatten wir Glück, es regnete nur, als wir am Essen waren, danach war es wieder trocken. Perfektes Timing von Petrus.



Bildergalerien zu den beiden Anlässen der Ostschweizer Oldies findet ihr auf unserer Homepage.



Bildergalerien zu den beiden Anlässen der Ostschweizer Oldies findet ihr auf unserer Homepage.

Regionalgruppe Bern

5. Juli 2018: Sommerausflug der Berner
Oldies zu den Giessbachfällen

Text: Donatus Durtschi

Bilder: Esther Nussbaum /

Donatus Durtschi

Da auch noch andere Pensionierte an diesem schönen Tag einen Ausflug unternahmen, waren wir Oldies im Zug von Bern nach Interlaken im ganzen Zug verteilt. Erst auf dem Schiff von Interlaken Ost nach Giessbach Station konnten sich alle begrüßen und die wunderschöne Fahrt auf dem Brienzersee geniessen.

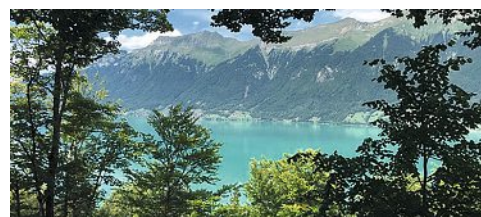
Mit der Standseilbahn fuhren wir von Giessbach Station zum Grandhotel Giessbach. Der Apéro wurde durch die Oldies-Kasse offeriert. Nach dem Essen wäre eigentlich ein Spa-

ziergang zu den Wasserfällen geplant gewesen. Da wir uns aber viel zu viel zu erzählen hatten, reichte die Zeit dafür nicht mehr aus.

Zurück in Interlaken Ost reisten wir dann alle im Speisewagen nach Bern zurück, natürlich mit einem feinen Glas Weisswein.



Bildergalerien zu den beiden Anlässen der Ostschweizer Oldies findet ihr auf unserer Homepage.



Regionalgruppe Tessin

12. Juni 2018: Ausflug nach Landarenca (Calancatal)
Text/Bilder: Helen Kunz

Obwohl die Wetterprognose sehr schlecht war und Gewitter, Sturm und Regen angekündigt wurden, wagten wir den Ausflug ins Calancatal. Wir wollten den Wirt unterstützen, denn er hatte die Osteria vor einigen Jahren mit Unterstützung der Schweizer Berghilfe wieder zum Leben erweckt. Das alte Haus war lange Zeit am Verlottern.

Wir wurden belohnt – nichts von all den Vorhersagen! Valentino verwöhnte uns denn auch nach Strich und Faden. Alles wurde frisch vom eigenen Garten hergestellt. Am

Schluss konnten wir nicht mehr... der selber hergestellte Lemoncino half verdauen. Es durften sogar feine Reste mit nach Hause genommen werden. Alle waren sich einig, dass diese wunderschönen und gemütlichen Stunden wiederholt werden müssen! Landarenca ist es wert.



Klassentreffen in Murten

24. April 2018 – Ein «Klassentreffen» der besonderen Art in Murten
Text: Katharina Kraus-Gutmann
Bilder: «Der Murtenbieter» / 1.5.2018



Beatrice Magnin-Riedi

Zum ersten Mal fand in Murten ein Treffen für ehemalige und aktive Mitarbeiter von Swissair und Swiss statt. Rund ein Dutzend Angehörige der «Swissair-Familie» folgten der Einladung von Beatrice Magnin-Riedi.

Fast wie an einem Klassentreffen wirkte die Stimmung in der Runde. Bei schönstem Frühlingswetter und einem Glas Wein vom Vully wurden viele Erinnerungen und Anekdoten aus «der guten, alten Zeit» ausgetauscht und man war sich einig: «Es ist wie damals, wir sprechen alle dieselbe Sprache und das Swissair-Gen verliert man einfach nie.»

Das nächste Treffen ist bereits geplant: am 16. April 2019 um 17.00 Uhr im Hotel Murten.



v.l. Felix Winterstein, Kurt Herren, Ueli Notz



Jean-Pierre Werro



Trudy Morel-Neuhaus



Jürg Fasnacht und Beat Schär

Veranstaltungen Oktober bis Dezember 2018

Oktober		
11.10.18	Ticino	Castagnata bei Käthy und Geri Künzli in Contra
17.10.18	Ostschweiz	Apfelmuseum, Möhl/SG
31.10.18	Nordwestschweiz	Street Art Teil 2, Bahnhof SBB bis St. Jakob
November		
7.11.18	Ostschweiz	Spaghetti und Lotto in Wängi
21.11.18	SR-Oldies	Herbstanlass, Schluefweg, Kloten
29.11.18	Nordwestschweiz	Blick hinter die Kulissen, Grand Casino, Baseld
Dezember		
2.12.18	Ostschweiz	Cortis Kindertanztheater, Winterthur
Dez. 2018	Bern	Weihnachtsessen im Restaurant Egghölzli, Bern

Adressen Regionalgruppen

Basel/Nordwestschweiz Edith Schmidli-Joho Sonnenrain 8 4108 Witterswil edith_schmidli@bluewin.ch	Solothurn und Umgebung Lotti von Arx-Lütolf Bleichmattstrasse 43 4600 Olten vonarx.ch@bluewin.ch
Bern und Umgebung Marianne Heim-Roos Lindenweg 8d 3110 Münsingen marianne.heim@bluewin.ch	St. Gallen/Ostschweiz Astrid Jud Pilgerstrasse 9 9541 Münchwilen astrid.jud@bluewin.ch www.swissairoidies-ostschweiz.ch
Ticino Oldies Helen Kunz Via Brione 111 6648 Minusio helenkunz111@gmail.com	

Regionale Treffs und Stamm

Daten und Informationen	
Stamm Baden	Jeden ersten Mittwoch im Monat ab 14.00 Uhr im Restaurant Colombo, Bahnhofstrasse, Baden (das neue Restaurant ist direkt beim Bahnhof)
Stamm Bern	Jeden ersten Montag ab 17.30 Uhr Höck im Restaurant Egghölzli, Bern
Stamm Chur	Jeden ersten Donnerstag im Monat ab 16.00 Uhr im Best Western Hotel Sommerau, Chur. Es treffen sich ehemalige Swissair Flight Attendants (und noch aktive Swiss F/A) und Gäste
Stamm Locarno	Jeden 1. Mittwoch im Monat ab 10.30 Uhr im Ristorante l'Approdo di Mappo, in Minusio (direkt am See)
Stamm Lugano	Jeden Donnerstag ab 10.30 Uhr im Caffè Federale, Piazza della Riforma in Lugano
SwissAir Inner-CH-Treff Luzern	Jeden letzten Dienstag der ungeraden Monate ab 15.00 Uhr im Restaurant Murmatt, Luzern AAL (ÖV: Luzern Allmend/Messe. Auto: Gratis-Parking beim Restaurant Murmatt)
Stamm Thalwil	Jeden ersten Dienstag der geraden Monate ab 14.00 Uhr im Hotel Sedartis beim Bahnhof Thalwil. Es treffen sich ehemalige Swissair Flight Attendants (und noch aktive Swiss F/A) Gruppe «Linker Zürisee und Gäste».
Regio-Treff Winterthur	Jeden ersten Dienstag der ungeraden Monate ab 14.00 Uhr im Restaurant Casinotheater, Stadthausstrasse, Winterthur
Stamm Zürich	Jeden letzten Dienstag der geraden Monate (30.10./ 18.12. (ausnahmsweise am zweitletzten Dienstag) um 16.00 Uhr (anschliessendes Essen möglich) im «Zeughauskeller», Bahnhofstrasse 28A, Zürich
Regio-Treff Winterthur	jeweils am ersten Dienstag der ungeraden Monate ab 14.00 Uhr im Restaurant Casinotheater, Stadthausstrasse, Winterthur
Stamm Zürich	jeweils am letzten Dienstag der geraden Monate (24.4./26.6./28.8./30.10./ 18.12. (ausnahmsweise am zweitletzten Dienstag) um 16.00 Uhr (anschliessendes Essen möglich) im «Zeughauskeller», Bahnhofstrasse 28A, Zürich

Neue Mitglieder

Herzlich willkommen bei den Swissair Oldies – per 28. Februar 2018 beträgt der Mitgliederbestand **1288 Mitglieder**



Beatrix Arnold-Gertsch – Grundkurs 03/86

Eintritt SR: 1986 als F/A
Ich bin immer noch mit 60% bei SWISS
Hobbys: gemütliche Momente im Wasser geniessen
Schwimmen, Skifahren, Freunde treffen



Auer Martin – Grundkurs 74/04

Eintritt SR: 1974
Austritt: 1978
Psychologie-Studium anschl. Berufsberater für Behinderte im Kanton St. Gallen
Hobbys: mit dem Tourenrad in ganz Europa unterwegs (diesen Sommer: Tallinn)



Buchegger Alois – C82/11

Eintritt SR: 1982
F/O und CMD
Pensionierung: Ende 2013
Hobbys: Politik, Reisen, Lesen, Golf



Dämmig-Kunz Eva – Grundkurs 69/10

Eintritt SR-Genf: 1.1.1968
(Passage-Buchhaltung)
Grundkurs: 1.9.1969 / Kabine
Austritt: 31.07.1980
Aushilfs F/A: 1981–1993
Pensionierung 2012
Hobbys: Hund, Tanzen/Fitness, Lesen, Kochen



Elsener-Roost Erika – Grundkurs 74/01

Eintritt SR: Januar 1974
Austritt: April 1980 (Mutterschaft)
Ab 1988 Ausbildungen zur Eltern- und Erwachsenenbildnerin, Sozialarbeit
Heute: freiberuflich tätig
Hobbys: Sport, Literatur, Fotografie, Familie



Fays-Hämmerli Marguerite – 79/06

Eintritt SR: 1979
Funktion: FCG
Nach SR – Übertritt zu SWISS bis zur Pensionierung Ende März 2017
Hobbys: Skating, Taichi, Laufen, Tennis, Kino



Fourti-Zimmermann Susanne – Grundkurs 80/09

Eintritt: 01.09.1980
Funktion: M/C
Pensionierung Ende September 2013 bei SWISS
Ab 01.05.2014: Cabin Crew Management Support GVA (SWISS)
2. Pensionierung: Ende September 2018



Hiestand Brunner Eveline – Grundkurs 81/03

Eintritt SR: März 1981 – Februar 1985
Mexiko: März 1985 – Juni 1987
Wiedereintritt SR: Okt 87 – Nov 91
Familytime (2 Kinder)
Wiedereintritt SWISS als Temp: 2002
2008: Festanstellung SWISS 50%:
seit 2018 70%-Pensum



Hofmann Peter – Grundkurs 74/02

Eintritt SR: November 1974
Funktionen: Purser Gruppenchef und M/C
1992–1995: Stv. Sektorchef (BIGA-Prüfung)
2001: Übertritt zu SWISS
2005: Pensionierung
Anschl. Flughafen AG – Airport Guide (6 Jahre)
Hobbys: Reisen, Sport und Lesen



Jaun Andreas – Grundkurs 85/01

Eintritt SR: 1985
Ab April 88: Temp neben Studium
Austritt: Januar 1995
Tätig als Case Manager in der beruflichen Integration
Hobbys: Plastiken aus Gips und Stein, Grafiken, Kochen Reisen



Koch Werner – Grundkurs 85/11

Eintritt SR: 11/85
Kabine und Management OK bis 1996
danach Marketing SLK bis 1999
Manager Cabin Crews bei Belair 2007–2010
Ab 2010 Alters- und Gesundheitswesen
Sowie seit 1994 im Bereich Inflight Marketing tätig



Lehmann-Berthele Christine – Grundkurs 85/01

Eintritt SR: 01/85
Funktion: Kabine F/A bis Juli 85
Anschl. SR Gepäckermittlung
Swissair Cargo Operations/Cargologic
z. Zt. Rhenus Alpina Gruppe (Personalentwicklung und Training)
Hobbys: Reisen und singen bei den Swissair Voices



Magnin-Riedi Beatrice – Grundkurs 70/01

Eintritt SR: 01/70 als Air-Hostess
Austritt SR: 1973
Medizinische Praxisassistentin
Rotkreuzdienst (RKD) verschiedene Funktionen bis hin zur Leitung des RKD
SWISSCOR-Stiftung
Stadtführerin von Murten



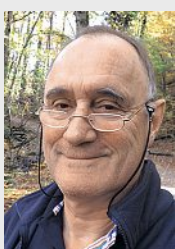
Vogt Siebenmann Christine – Grundkurs 82/08

Eintritt SR: 12/82
F/A Voll- und Teilzeit
Übertritt zu SWISS bis zur Pensionierung Oktober 2015
Lehrfähigkeit Kindergartenstufe
Hobbys: Sport, Lesen, Reisen



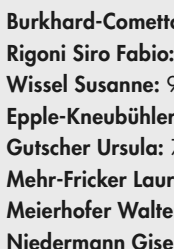
Vogt Heinz – 74/06

Start SR 1974 im Bereich Fracht. ab 1975: Galley-Stewart Nordatlantik anschl. Grundkurs. Purser, M/C, Sektorchef, Instruktor Grundkurse
Austritt SR: 1996
Aufbau der neuen RAV-Organisation als RAV-Koordinator im Kanton Zürich
Hobbys: Tennis, Reiten, Reisen und «meinen Wald» pflegen



Walser Christophe – C80/04

SLK-PK 2/80
Pensioniert als CMD A330/340 am 31.12.2016
Nach der Swissair kam die SWISS...
Hobbys: Wandern, Cello, Chorgesang



Burkhard-Cometto Elisabeth, 77/00

Rigoni Siro Fabio: 66/11
Wissel Susanne: 90/09
Eppe-Kneubühler Karin: 85/01
Gutscher Ursula: 71/05
Mehr-Fricker Laurence: 85/01
Meierhofer Walter: C47
Niedermann Gisela: 72/00



Pellanda-Pagnini Daniela: 85/01
Sigrist-Schürmann Claudia: 85/01
Walser Heule-Aeschlimann Monika, 85/01
Zimmermann-Schilt Prisca: 76/08
Comunetti Gabriële: 76/00
Degen Alfredo: 71/01
Feigenwinter-Gilodi Francine: 74/01
Sprenger-Kühne Beatrix: 80/09

Wir gedenken

Seit der letzten Ausgabe der «OldiesNEWS» sind uns folgende Todesfälle gemeldet worden.

Baldwin Andrew, Cockpit	Göldi-Huber Magrit, Kabine	Linggi Liselotte, Kabine
Bärlocher-Gössli Silvia José, Kabine	Hofman Harry, Navigator	Marchetti Tiziana, Kabine
Blumer Yvonne, Kabine	Horber Hugo, Cockpit	Michel Claire-Lise, Kabine
Brändle Trudi, Kabine	Hunziker Mia, Kabine	Müller Andreas, Cockpit
Brauchli Max, Cockpit	Jean-Richard René, Kabine	Pfister Bruno, Cockpit
Caminada Raymond, Kabine	Kaufmann Andrea Helena, Kabine	Ruesch Silvio, Cockpit
Dedual Bruno, Kabine	Kohler Jörg, Cockpit	Stiefel Eugen, Cockpit
Frei Willy Emil, Cockpit	Kummer Elisabeth (Liz), Kabine	Stünzi Ernst, Cockpit
Frey Reto, Cockpit	Kyburz Edgar, Kabine	Stutz Bruno, Cockpit

Den Angehörigen sprechen wir unser Beileid aus und gedenken still der verstorbenen Kolleginnen und Kollegen.
(Die Liste ist nicht vollständig. Wir sind darauf angewiesen, dass uns die Angehörigen oder Freunde benachrichtigen. Herzlichen Dank)

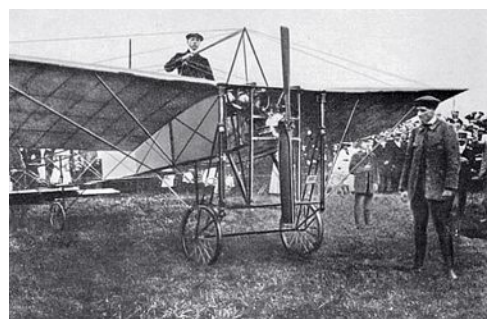


Ernest Failloubaz – Schweizer Aviatik-Pionier der ersten Stunde

Ernest Failloubaz, der erste Schweizer Pilot, hatte ein ausserordentliches, aber tragisches Leben. Zuerst reich und bewundert, starb er mit nur 26 Jahren ruiniert und von allen verlassen. Als Pionier der Schweizer Luftfahrt fand Failloubaz aber Eingang in die Geschichte.

Am 10. Mai 1910 fliegt Ernest Failloubaz das erste in der Schweiz erbaute Flugzeug, die Grandjean L. Erbauer war René Grandjean.

Anlässlich der Flugtage von Bern Anfang Oktober 1910 ragte vor allem ein Pilot heraus: der damals erst 18 Jahre alte Ernest Failloubaz. Seine herausragende Leistung – er blieb mit seinem Flugzeug 58 Minuten und 17 Sekunden in der Luft und brach damit einen Rekord für Flugdauer.



Vom Bundesrat erhielt er zur Belohnung die Pilotenlizenz Nr. 1 und eine goldene Uhr mit der Widmung «Die Schweizer Eidgenossenschaft an Ernest Failloubaz. Lizenz Nr. 1, Oktober 1910».

Der «fliegende Junge von Avenches»
Am 28. September 1910 flog Ernest Failloubaz von Avenches nach Payerne. Dieser gut zehn Kilometer lange Flug war der erste zwischen zwei Städten in der Schweiz.



Als er im September 1911 mit Gustave Lecloultre einen Erkundungsflug absolvierte, was dies das erste Mal, dass in der Schweiz ein Flugzeug mit militärischen Aktivitäten in Verbindung gebracht wurde. In Payerne befindet sich heute noch die wichtigste Militärflugbasis des Landes.

Ernest Failloubaz, den man auch den «fliegenden Jungen von Avenches» nannte, wurde zu einer echten Berühmtheit. Bei Flugveranstaltungen wurde er von Tausenden von Menschen gefeiert. So flog er zum Beispiel 1911 an den Flugtagen von Avenches vor rund 15 000 Personen!

Die Region um Avenches war für Pioniere der Schweizer Luftfahrt offensichtlich ein guter Nährboden. Neben René Grandjean und Ernest Failloubaz sei auch der Name von Georges Cailler erwähnt. Dieser Sprössling der illustren Familie von Schokoladenherstellern arbeitete in seinem Schloss in Vallamand ebenfalls am Bau eines Flugzeugs.

Und etwas weiter entfernt, im Kanton Genf, machten sich die beiden Brüder Henri und Armand Dufaux in der aufstrebenden Luftfahrtindustrie einen Namen.



Ein tragisches Ende

Die Luftfahrt brachte ihm zwar Ruhm ein, verschlang aber praktisch sein gesamtes Vermögen.

Ernest Failloubaz kaufte Flugzeuge und gründete mit seinem Geld in Avenches die erste Flugschule der Schweiz. Einem schlechten Rat folgend, kaufte er auch die Lizenz der Genfer Dufaux-Flugzeuge für 110 000 Franken, was einem Drittel seines Vermögens entsprach; er plante, diese Flugzeuge in Avenches zu bauen. Als er nicht

Else Haugk

(1889–1973)



Die Ehre, als erste Schweizerin das Fliegen gelernt zu haben, gebührt der in Zürich geborenen Kaufmannstochter Else Haugk, verheiratete Else von Oldershausen.

Am 11. Mai 1914 legte sie im Alter von 24 Jahren in Hamburg-Fuhlsbüttel auf einem Eindecker des Typs «Hansa-Taube» die Flugprüfung ab und erfüllte damit die Voraussetzungen für das Schweizer Brevet. Am selben Tag stellte der Aero-Club der Schweiz Else Haugk die Fluglizenz Nr. 48 aus.

Während des Besuchs eines Zuverlässigkeitswettbewerbs für deutsche Flugzeuge in Konstanz im Jahr 1912 war sie von der Fliegerei so fasziniert, dass sie sich spontan entschied, ebenfalls das Fliegen zu erlernen.

Mit Martin von Oldershausen gründete Else Haugk nach dem Ersten Weltkrieg eine Familie und lebte in Norddeutschland.

Nach dem Zweiten Weltkrieg folgte Else Haugk ihrem jüngeren Sohn nach Südamerika, wo sie das Fliegen mit einer «Concepción» wieder aufnahm.

Mitte der 50er-Jahre kehrte sie nach Deutschland zurück. Else Haugk starb am 6. Dezember 1973 in Frauenalb (Schwarzwald).

einmal mehr genug Geld hatte, um die Motoren zu kaufen, folgte Ende 1913 der Konkurs. Am Schluss war er ruiniert und wurde von allen fallengelassen.

Zu den finanziellen kamen ernsthafte gesundheitliche Probleme hinzu. Auf Grund seiner Tuberkulose-Erkrankung wurde er beim Ausbruch des Ersten Weltkriegs nicht als Militärpilot angeheuert. Seine Erkrankung schritt rasch voran und im Alter von nur 26 Jahren verstarb Ernest Failloubaz am 14. Mai 1919 im Kantonsspital Lausanne.

Ausbildungskurs Hostessen – Kurs 8a / 13. Mai 1968 – Sommer 2018

Text/Bilder: Esther Arnet

Wie die Zeit vergeht ... wahrlich ein bemerkenswertes Jubiläum!

Vor 50 Jahren begegneten wir uns, 14 Ladies, mit mehr oder weniger Lebenserfahrung, schüchtern, neugierig und voller Erwartungen! Das gemeinsame Ziel war klar, die berufliche Laufbahn als F/A! Dank unserem Klassenlehrer, Bruno Schibli, waren wir nach fünf Monaten stolze Besitzerinnen des Diploms!

Alle sind sich einig, wir durften eine unvergessliche Zeit bei der Swissair als F/A erleben! So wurde am Treff auf dem Uetliberg heiss diskutiert. Die Brisanz der

Erinnerungen übertrafen sogar die Hitze des Tages! Fazit des Tages: Die Swissair ist (war) eine tolle Lebenserfahrung, und eine Reise auf den Uetliberg lohnt sich (auch für Nichtzürcher)!



v.l. Annamarie Leuzinger-Kradolfer / Trudi Stöckli-Marti / Vera Bäuerle-Woy, Rosmarie Weber-Meier / Helen Berger-Stalder



v.l. Esther Arnet / Trudi Stöckli-Marti

20 Jahre nach Halifax: «Swissair-Krisenmanagerin» Beatrice Tschanz erinnert sich

«Ein grosses Swissair-Poster und ein kleiner Airbus erinnern mich zuhause an die schöne Swissair-Zeit.»

Interview: Jörg Stoller

«Muesch sofort cho, es isch e MD-11 abe» 20 Jahre ist es her, am 2. September 1998, dass eine MD-11, die SR 111, von New York kommend, in der Nähe von Halifax abstürzte.



2018

Ich durfte mit der damaligen Krisenmanagerin Beatrice Tschanz ein Interview führen und lernte dabei eine nach wie vor äusserst sympathische Frau, ich darf sagen, eine Freundin kennen.

Sie erinnert sich noch gut an diesen denkwürdigen Tag, den 2. September 1998, als sie vom Absturz erfuhr. Es war morgens um 3.30 Uhr, sie war im Tiefschlaf, bis eine Kollegin anruft: «Muesch sofort cho, es isch e MD-11 abe». Noch halb verschlafen fährt sie kurze Zeit später Richtung Flughafen. Alle Strassen leer. «Und mir wurde bewusst, jetzt kommts darauf an, dass wir das gut machen. Mir war schon damals klar, dass viel auf uns zukommt.

Der erste Tag war sehr emotional und ich organisierte schnell eine erste Pressekonferenz, obschon man da noch nicht viel sagen konnte. Aber wenn die Leute zuhause am Morgen im Radio von diesem Absturz erfahren, müssen wir so schnell wie möglich informieren.»

«Die Bosse haben mir vertraut, Anwälte wollten meine offene Kommunikation verhindern»

«Ich war sehr frei in meiner Medienarbeit», gestützt von SAir-CEO Philipp Bruggisser und dem ganzen Verwaltungsrat. Obschon einige Anwälte diese offene Kommunikation verhindern wollten. Ich antwortete ihnen ganz offen: «Ihr kommt später, jetzt will ich gar nichts hören!»»

Immens war das Interesse der Medien am Swissair-Absturz bei Halifax. Erstaunt war sie über das Interesse von jamaicanischen Journalisten, die extra an die Pressekonferenz nach Zürich angereist sind. «Flog doch die Swissair gar nie nach Jamaica».

«Die Untersuchungsberichte habe ich geschreddert»

Noch heute wird sie sporadisch auf Halifax angesprochen, früher, kurz nach dem Unfall, wurde es ihr langsam zu viel. Heute allerdings freut sie sich, wenn sie noch erkannt und darauf angesprochen wird. Daraus ergäben sich nette Gespräche.

Zuhause erinnern sie ein Swissair-Poster mit über 500 Unterschriften von Swissair-Angestellten, die ihr dieses als grosses Dankeschön geschenkt haben. Noch heute hat sie regen Kontakt zu ehemaligen aber auch noch Ex-Mitarbeitern, die heute bei der Swiss fliegen. Auch ein Miniatur-Airbus-Flugzeug steht bei ihr zu Hause, natürlich eine Swissair-Maschine und eine Swissair-Plakete.



Swissair 1998



Brustkrebsprävention

Was sie allerdings nicht mehr wollte, sind die Unfall-Untersuchungsberichte. Die hat sie geschreddert. Weshalb? «Weil ich lange genug darin gelesen hatte und sie fast auswendig konnte. Und jetzt war Zeit, diesen Abschnitt abzulegen, den werde ich jedenfalls nicht mehr lesen.»

«Das Swissair-Grounding hätte nicht sein müssen»

Viele verbinden den Absturz mit dem Grounding der Swissair und sind der Meinung, dass dies einen Zusammenhang hatte. Diese Meinung teilt Beatrice Tschanz nicht: «Ich meine, der Absturz und das spätere Grounding hatten nichts miteinander zu tun. Und ich sage noch heute, das Swissair-Grounding hätte nicht sein müssen.»

Erstaunlich, viele Leute, die nicht wissen, was vor drei Wochen passiert ist, erinnern sich aber noch gut an den Absturz und das Grounding. Heute noch wird sie regelmässig darauf angesprochen.

«Heute koche ich gerne, das ist etwas Neues für mich»

«Ich bin heute u. a. Verwaltungsrätin in einer Firma, die altersgerechte Wohnungen baut. Daneben habe ich ein bedeutendes Mandat in der Schweizer Wirtschaft und dann bin ich immer noch in der Brustkrebsprävention tätig. Vorträge gebe ich nicht mehr viel, da ich früher in jedem «Leue-Säli», im Bundeshaus und Clubs aufgetreten bin. Heute kann ich gut

Nein sagen. Ich kann mich manchmal selber nicht mehr hören. Für die Swissair Oldies mache ich nächstens gerne eine Ausnahme (Details siehe Kasten). Ich finde diesen Zusammenhalt so super, und dass es dies immer noch gibt, das ist nicht selbstverständlich.»

«Ich schaue jetzt vor allem zu mir: Regelmässige Waldläufe halten mich fit. Und dann will ich auch das Privatleben geniessen.

Ich koche beispielsweise sehr gerne, was ich früher nie gemacht habe. Ich bin auch sehr gerne einfach Hausfrau und geniesse das Leben am Zürichsee zusammen mit meinem Mann Herbert.»

Beatrice Tschanz Kramel (74) begann 1971 ihre journalistische Tätigkeit. Während 16 Jahren war sie in verschiedenen Medien als Reporterin, Redaktorin und Chefredaktorin tätig, bevor sie Aufgaben als Leiterin der Kommunikation im Verlagswesen und in einem Dienstleistungskonzern übernahm. 1987 bis 1991 war sie z. B. Pressesprecherin der Ringier AG, 1991 bis 1997 bei Jelmoli AG, 1997 bis 2001 Leiterin Corporate Communications bei der SAirGroup. Heute ist sie in diversen Verwaltungsräten und auch als Beraterin tätig und ist sehr aktiv in der Brustkrebsprävention.

Mit ihrem Ehemann Herbert lebt Beatrice Tschanz am Zürichsee.

We remember – Crew SR 111

Cockpit:

PIC Urs Zimmermann
F/O Stephan Löw

Kabine:

M/C René Oberhänsli
Irène Bétrisey
Raphael Birkle
Patricia Eberhart
Anne E. Castioni (Delta Airlines)
Colette Furter
Seraina Pazeller
Jeannine Pompili
Regula Reutemann
Peter Schwab
Brigit Wiprächtiger
Florence Zuber



Jürg Schmid 20 Jahre nach Halifax: «Die emotionale Belastung war enorm»

Der SR111-Absturz bei Halifax prägte seinen Erfahrungshorizont im Krisenmanagement nachhaltig. Er war damals unter anderem zuständig für die Koordination und Hilfeleistung zugunsten der Untersuchungsbehörden. Was denkt er heute darüber, 20 Jahre danach? «OldiesNEWS» hat nachgefragt.

Redaktion: Jörg Stoller

«Die Betreuung der Angehörigen war extrem emotional»

Als stellvertretender Leiter des Go-Teams war er in Halifax zuständig für die Koordination und Hilfestellung zugunsten der Untersuchungsbehörden, dem Canadian Transport Safety Board (TSB), der Canadian Mounted Police, welche die Oberaufsicht hatte, der Canadian Navy, die anfänglich mit 3000 Leuten engagiert war, und diversen Hilfsorganisationen. Da nach drei Tagen der Teamleiter nach



New York beordert wurde, übernahm Schmid auch noch die Führung der regelmässigen Informationen der Angehörigen, eine emotional sehr stark betroffene Gruppe von bis zu 300 Personen. «Diese Veranstaltung begann eine Stunde, bevor die tägliche Pressekonferenz angesetzt war. Anschliessend stand ich den Angehörigen für direkte und persönliche Fragen zur Verfügung. Ein Prozess, der bis gegen Mitternacht dauerte. Um 7 Uhr dann wieder das erste Briefing mit dem TSB, woraus auch immer ein Anforderungskatalog an die Swissair resultierte, der anschliessend dem Emergency Committee im Operation

Center weitergeleitet wurde. Dazu kam die Koordination im eigenen Team mit den Caregivers, den Helfern der Delta (die als Erste vor Ort waren), und Radio- und TV-Interviews.»

«Ich war noch nie so gefordert wie damals»

Nach zwanzig Jahren ist es möglich, dass sich die Erinnerung und die Realität nicht mehr ganz decken. Die Gefahr, dass sich in seine Schilderungen ein heroisierender Beigeschmack einschleicht, gepaart mit dem normalen Verdrängungsmechanismus, ist nicht von der Hand zu weisen. Jürg Schmid: «Hier ein Versuch, auf dem Boden zu bleiben. Es war enorm stressig, ich war noch nie und auch seither nicht mehr derart gefordert. Die extrem langen Arbeitszeiten von bis zu 18 Stunden pro Tag waren das eine, dazu kam die emotionale Belastung durch die Angehörigen der Unfallopfer nebst der eigenen Trauerarbeit, hatte ich doch auch persönliche Freunde verloren. Daneben beschäftigte mich dauernd die Frage, ob ich nicht selbst, als Verantwortlicher für die operationelle Sicherheit der Swissair, einen latenten Gefahrenherd nicht erkannt hatte. Nach zehn Tagen Einsatz in Halifax kehrte ich nach Hause zurück, absolut ausgelaugt, und erholte mich einige Tage. Mit meinen Stellvertretern Peter Ernst und Kurt Straumann, nebst vielen weiteren Mitarbeitern, blieben wir lange Zeit in einem Rotationsprinzip in Halifax präsent. Im Ganzen weilte ich drei Monate in Neuschottland.»

«Wo genau und weshalb der Glimmbrand entstanden ist, weiss man bis heute nicht»

Während Jahren wurde akribisch geforscht, auch mit kriminaltechnischen Methoden. Keine Kosten wurden gescheut, der Aufwand für den kanadischen Staat belief sich auf rund 100 Mio. Dollar, und nach rund vier Jahren wurde der Unfalluntersuchungsbericht, für



jedermann einsehbar, publiziert. Schmid: «Wir wissen recht genau, wie sich der Glimmbrand hinter Paneelen im Cockpit- wie auch Galley- und Erstklass-Bereich ausbreitete und schliesslich die totale Stromversorgung (auch der Notinstrumente) lahmlegte. Da auch sämtliche Aufzeichnungsgeräte ausfielen, wissen wir nicht genau, was in den letzten paar Minuten passierte. Was wir wissen, ist, dass das im Cockpit ausgebrochene offene Feuer Temperaturen generierte, die ein Überleben verunmöglichten. Was nicht abschliessend gesagt werden kann, ist hingegen, wo genau und warum der Glimmbrand entstanden ist. Wohl durch einen hochenergetischen Lichtbogen im Sicherungskasten in der Rückwand des Cockpits.»

«Safety ist kein Status, man muss ständig daran arbeiten»

Als Mitglied der Accident Analysis Group der IATA beschäftigte er sich viele Jahre mit allen Unfällen der Zivilluftfahrt. SR111 nimmt dabei eine Sonderstellung ein, wurden doch, auch bedingt durch ein relativ offenes Untersuchungsergebnis, diverse Verbesserungsmassnahmen umgesetzt: im Bereich Material, vor allem was die Brennbarkeit

betrifft, Aufteilung der Steuerstromleitungs-bündel, um die Diversifikation zu erhöhen, Anpassung von Procedures, Änderungen von Checklisten, um die Verfahren weiter zu optimieren. Jürg Schmid: «Ich bin der Ansicht, dass wir, Airlines, Hersteller und Behörden, viel gemacht haben. Ein ähnlicher Unfall in den vergangenen zwanzig Jahren ist mir nicht bekannt, und dies lässt doch auf eine begrenzte Einmaligkeit der Ursachenkombination schliessen. Die Lehren für mich persönlich und als Sicherheitspezialist: Safety ist kein Status, es muss dauernd daran vorausschauend gearbeitet werden.»

«Heute habe ich noch ein paar Mandate, geniesse aber vor allem die Freizeit»

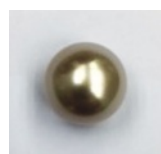
Bis Ende 2017 war er im Aufsichtsrat des Eidg. Nuklearsicherheitsinspektorats tätig. Diese Tätigkeit konnte er nach zehn Jahren beenden und arbeitet heute noch auf temporärer Mandatsbasis. Schmid: «Ich freue mich natürlich, mehr Freizeit zu haben, nichts mehr zu müssen, sondern zu dürfen, zu können, zu wählen und zu geniessen.»

Jürg Schmid (1944) brach sein Phil-I-Studium an der Uni Zürich erfolgreich ab, um sich als Militärpilot ausbilden zu lassen. Nach der Brevetierung in der Luftverkehrsschule Copilot auf Caravelle und DC8. Ab 1975 Kapitän auf DC9, MD80, A310, B747 und MD11. Danach mehrere Kaderpositionen: Stv. Flottenchef A310, Flottenführung B747. Ab 1995 Führung der Safety-Abteilung der Swissair. Nach dem Grounding und wohl auch als Konsequenz aus der wenig später verunfallten Crossairmaschine bei Bassersdorf wurde ihm die Leitung der Safety-Abteilung Swiss übertragen. 2006 berief ihn Skyguide, wo er bis 2008 als GL-Mitglied das Departement «Safety-Security, Quality» führte. Bereits während seiner Zeit bei der Swissair bildete er sich in den Bereichen Safety, Sicherheitskultur und Krisenmanagement weiter und ist seit über zwanzig Jahren als Experte und Instruktor in diesen Bereichen aktiv. 2010 erlangte er den Master of Science in Human Factors and System Safety an der Universität Lund, Schweden. 2007 ernannte ihn der Bundesrat zu einem Mitglied des ENSI-Rates, der Aufsichtsbehörde der schweizerischen Kernkraftwerke. Eine Tätigkeit, die er bis Ende letzten Jahres ausübte.



Die Perle der Hoffnung

Text: Jörg Stoller



Der Schweizer John Bucher, der seit über vierzig Jahren in New York wohnt und dort ein Perlengeschäft betreibt, hatte an diesem Tag eine Perlen-

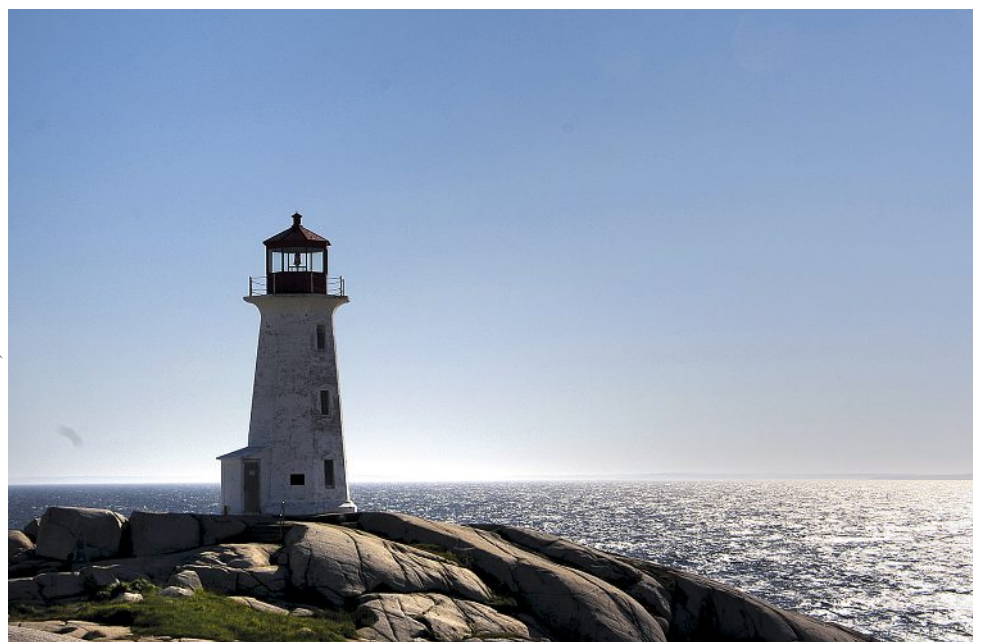
kette im Wert von über einer halben Million US-Dollar auf den Unglücksflieger transportieren lassen, mit Ziel Japan. Dieses Ziel hat sie aber nie erreicht, da der Flieger in Halifax abgestürzt ist.

Rund zwei Jahre nach dem Unglück fanden Taucher eine Perle dieses wertvollen Colliers auf dem Meeresgrund – unbeschadet und immer noch strahlend. Der Rest wurde nie

gefunden. Ironie der Geschichte: Die Versicherungsfirma erstattete fast den ganzen Betrag zurück. Mit einer Ausnahme: die gefundene Perle! Sie allein hatte einen Wert von über 10000 US-Dollar.

Die goldene Zuchtperle aus den Philippinen soll den Hinterbliebenen und Opfern eine Perle der Hoffnung bleiben. Sie ist übrigens – streng geschützt – bei einem grossen Juwelierhändler in New York in einem Tresor verwahrt.

(Foto Kathrin Kraus-Gutmann)



Unser Buchtipps: Nelly Diener – Engel der Lüfte

«Die Schuhe sind poliert, die Brötchen geschmiert, Tee, Bouillon und Kaffee in die entsprechenden Thermoskannen abgefüllt, und meine Marlene-Dietrich-Frisur sitzt perfekt. Ich bin bereit!»

Nelly Diener war die erste Stewardess der Swissair. Pascale Marder zeichnet ihr Leben nach.



Engel der Lüfte, erste Lufthostess Europas, die Geschichte der Swissair in ihren Anfängen, Walter Mittelholzer, der tollkühne Flieger, Zürich–Berlin–Zürich ... Wir schreiben die 1930er-Jahre und lesen die hinreissende Geschichte der kessenen jungen «fliegenden Saaltöchter» Nelly Diener.

Unbekümmert wagt sie sich in einer vornehmlich aus Holz gezimmerten Curtis Condor der gerade aus der Taufe gehobenen Swissair in die Luft.

Eine Ikone aus einer Zeit, als das Fliegen ein veritables und elegantes Vergnügen war.

Die Autorin **Pascale Marder**, geboren 1977 in Baden, lebt mit ihrer Familie und zwei Bienenvölkern in einer ehemaligen Bäckerei im aargauischen Turgi. Während ihres Studiums an der Universität Zürich arbeitete sie gleichzeitig als Werkstudentin bis zum Grounding in der Marketingabteilung der damaligen Swissair. Danach war sie als Reisejournalistin, Englischlehrerin und Dozentin tätig.



Informationen zum Buch: ISBN 978-3-03762-076-2
Erscheinungsmonat: 09/2018
202 Seiten, gebunden
Fr. 26.–

Matinee mit Flugzeug-Frühstück



«Nelly Diener – Engel der Lüfte»

Sonntag, 28. Oktober 2018
11.00–12.30 Uhr

Restaurant Karl der Grosse,
Kirchgasse 14, 8001 Zürich

CHF 45.– inkl. Executive-Gourmet-Frühstück aus der GateGourmet-Küche

V.I.P. ON BOARD

Autogramm von Johnny Cash – «The Man in Black»

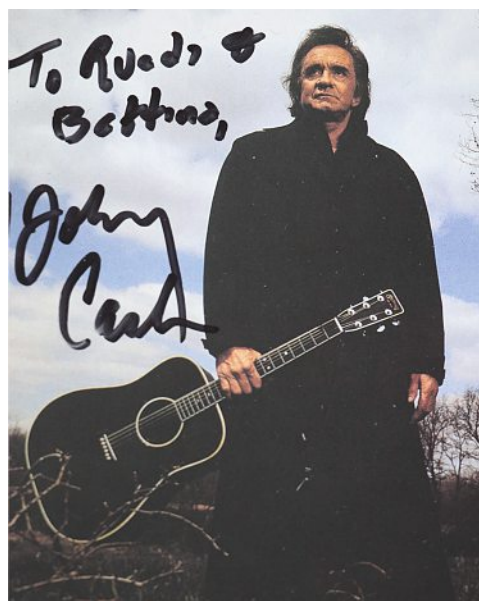
Bettina und Ruedi Bertschinger

Bettina und Ruedi Bertschinger betreuen Johnny Cash, einen der einflussreichsten US-amerikanischen Country-Sänger und Songschreiber auf einem Swissair-Flug. Als Dank gab es dieses Autogramm.

Johnny Cash (26.2.1932 – 12.9.2003) wurde dank seiner markanten Bassbariton-Stimme sowie seinen kritischen und unkonventionellen Texten bekannt. Legendar sind seine

Konzerte in den Gefängnissen Folsom und San Quentin.

«The Man in Black», wie er auch genannt wurde, schrieb ca. 500 Songs, verkaufte mehr als 50 Millionen Tonträger und wurde mit 13 Grammy Awards ausgezeichnet.



Impressum:

Redaktion:

Kathrin Kraus-Gutmann
Juraweg 22, 3284 Fräschels
E-Mail: news@swissairoidies.ch

Jörg Stoller
Nünenenweg 32, 3123 Belp
E-Mail: joergstoller@bluewin.ch

Joerg Drittenbass
Berglistrasse 34, 8018 Bülach
E-Mail: j.drittenbass@bluewin.ch

Mitgliederdienst/Adressverwaltung:

Peter Schüpbach
Meinradstrasse 4
8006 Zürich
E-Mail: info@swissairoidies.ch

Layout/Druck:

FO-Fotorotar AG
Gewerbstrasse 18
8132 Egg ZH

What's next?

Nächster Newsletter:

Der nächste Newsletter erscheint Mitte Dezember 2018

Nächste «OldiesNEWS»:

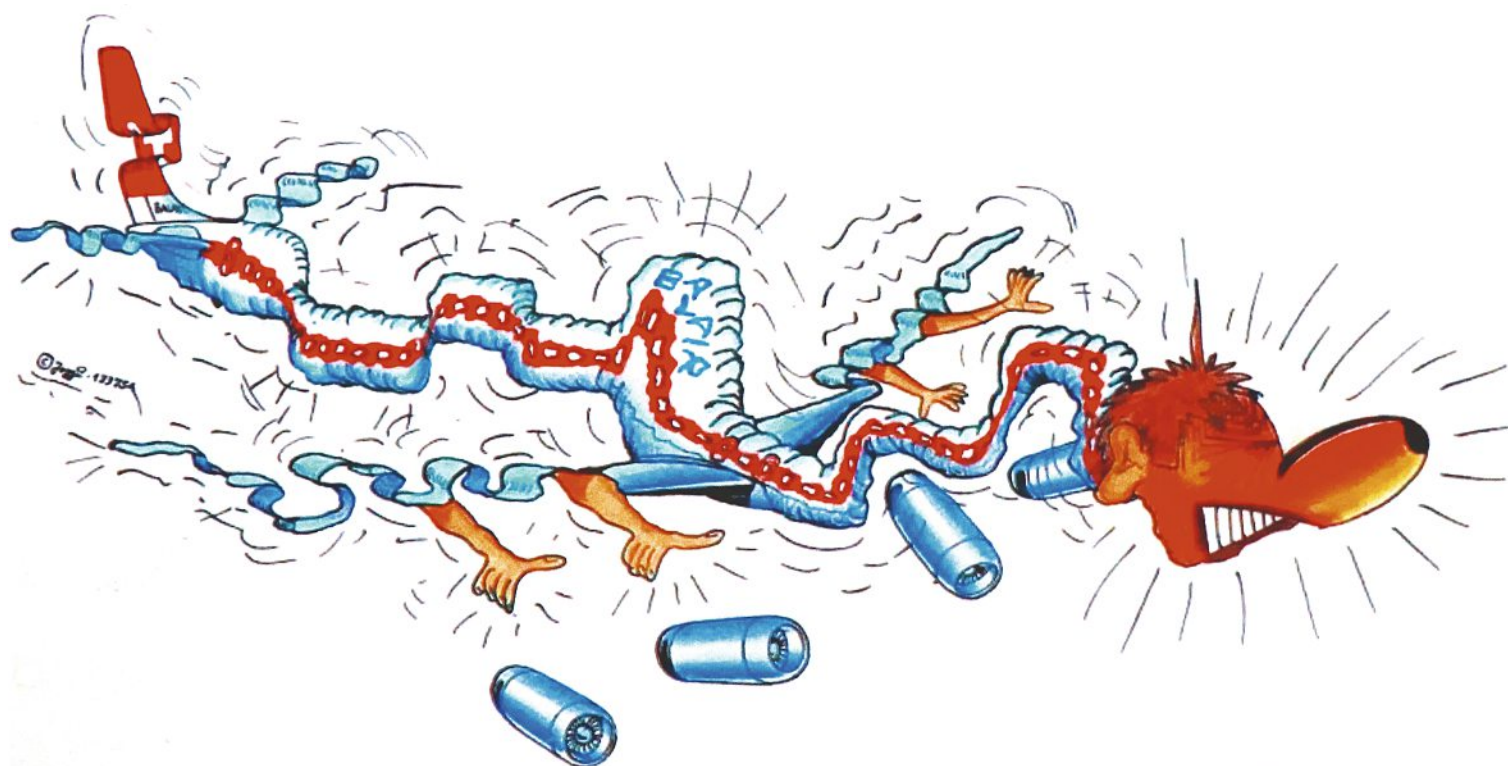
Die nächsten «Oldies News» erscheinen Mitte März 2019

Redaktionsschluss:

Mitte Februar 2019

Ein Klick auf unsere Homepage lohnt sich immer:
www.swissairoidies.ch

Unter der Rubrik Fotos sind Bildergalerien aus den vergangenen Jahren zu finden.



Zu guter Letzt

Zeichnung von Joggi

Turbulence!